

den
Menschen
zuliebe



Qualitätsbericht für das Jahr 2008

Strukturierter Qualitätsbericht gemäß
§137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V für das Berichtsjahr 2008

Inhalt

	Einleitung	5
	Worüber wir hier berichten	6
A	Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	7
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	7
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses	7
A-3	Standort(nummer).	7
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers	7
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus	7
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses	8
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	8
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	8
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	9
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	10
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses	12
A-11.1	Forschungsschwerpunkte.	12
A-11.2	Akademische Lehre	12
A-11.3	Ausbildung in anderen Heilberufen	12
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	12
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses.	12
A-14	Personal des Krankenhauses.	13
A-14.1	Ärzte und Ärztinnen	13
A-14.2	Pflegepersonal	13
B	Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen	14
B-1	Klinik für Pneumologie und thorakale Onkologie.	14
B-1.1	Kontaktdaten.	15
B-1.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	16
B-1.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung.	17
B-1.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	17
B-1.5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	18
B-1.6	Diagnosen nach ICD.	18
B-1.7	Prozeduren nach OPS	19
B-1.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	22
B-1.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.	22
B-1.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	22
B-1.11	Apparative Ausstattung	22
B-1.12	Personelle Ausstattung	24

B-2	Klinik für Thoraxchirurgie	27
B-2.1	Kontaktdaten	27
B-2.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung	28
B-2.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung	28
B-2.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung	28
B-2.5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung	29
B-2.6	Diagnosen nach ICD	29
B-2.7	Prozeduren nach OPS	31
B-2.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	32
B-2.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	33
B-2.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	33
B-2.11	Apparative Ausstattung	33
B-2.12	Personelle Ausstattung	35
B-3	Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin	38
B-3.1	Kontaktdaten	38
B-3.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung	39
B-3.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung	39
B-3.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung	39
B-3.5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung	39
B-3.6	Diagnosen nach ICD	39
B-3.7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	39
B-3.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	39
B-3.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	39
B-3.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	40
B-3.11	Apparative Ausstattung	40
B-3.12	Personelle Ausstattung	40
B-4	Fachabteilung für Radiologie	43
B-4.1	Kontaktdaten	43
B-4.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung	44
B-4.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung	44
B-4.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung	44
B-4.5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung	45
B-4.6	Diagnosen nach ICD	45
B-4.7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	45
B-4.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	45
B-4.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	45
B-4.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	45
B-4.11	Apparative Ausstattung	46
B-4.12	Personelle Ausstattung	46

C	Qualitätssicherung	48
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)	48
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	48
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	48
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	48
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	49
C-6	Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)	49
D	Qualitätsmanagement	50
D-1	Qualitätspolitik	50
D-2	Qualitätsziele	51
D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	52
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements	52
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte	53
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements	54

Einleitung

Sehr geehrte, liebe Leserinnen und Leser,

dieser Qualitätsbericht informiert Sie über die Leistung und Kompetenz unserer Lungenklinik Lostau. Im Jahre 1902 wurden wir als Heilstätte des „Magdeburger Vereins zur Bekämpfung der Lungenschwindsucht e.V.“ gegründet. In den vergangenen 107 Jahren hat sich unser Profil von der Heilstätte mit der vorherrschenden Behandlung der Tuberkulose zu einem Krankenhaus mit einer weit reichenden Behandlung aller Lungenerkrankungen entwickelt. Inzwischen muss sich moderne Medizin hohen Anforderungen an Sicherheit und Qualität stellen – wir stellen uns gern dieser Herausforderung, denn wir sind überzeugt: Wir bieten eine hohe medizinische Versorgungsqualität und als Haus der Diakonie eine besonders menschliche Betreuung. Als Fachklinik für Lungenheilkunde sind wir auf besonders schwere und komplizierte Fälle spezialisiert.



Eine besondere Herausforderung führte auch damals zur Gründung unserer Trägereinrichtung, der Pfeifferschen Stiftungen Magdeburg. Gustav Adolf Pfeiffer wollte die schlechte soziale Lage der Arbeiter im Magdeburger Stadtteil Cracau nicht länger hinnehmen. Er richtete eine Gemeindepflegestation und eine Kleinkinderschule ein. Die Eröffnung des „Altenpflegeheims Johannesstift“ markierte 1889 den offiziellen Beginn der Arbeit der Pfeifferschen Stiftungen. Seit 1996 ist die Lungenklinik Lostau Teil der Pfeifferschen Stiftungen. Die Lungenklinik ist ein Zentrum für Pneumologie und Thoraxchirurgie, deren Untersuchungen, Behandlungen und Operationen im Jahr 2008 rund 5.500 mal in Anspruch genommen wurden.

Altenpflegeheime, Behinderteneinrichtungen und Werkstätten ergänzen das soziale Angebot der Pfeifferschen Stiftungen.

Wir freuen uns, dass Sie sich für unsere medizinische Leistung, für unsere fürsorgliche Pflege und vielleicht auch für unsere besondere Ausrichtung als diakonisches Haus interessieren. Wenn unsere Patienten es wünschen, kümmern wir uns unabhängig vom persönlichen Glauben um die Ängste und Sorgen, die eine Krankheit mit sich bringen kann. Wir wissen, dass sich niemand einen Krankenhausaufenthalt wünscht. Falls er doch einmal nötig sein sollte, ob im Notfall oder vorhersehbar: Kommen Sie zu uns, wir behandeln Sie gern!

Für alle Fragen rund um unser Haus oder zu einem bevorstehenden Krankenhausaufenthalt können Sie uns gern anrufen unter Telefon 039222-8-0 oder eine E-Mail schreiben an post@lungenklinik-lostau.de.

Bleiben Sie gesund!
Mit den besten Grüßen und Wünschen

Ihr Pfarrer Christoph Radbruch
Vorsteher der Pfeifferschen Stiftungen Magdeburg

Thomas Uhle
Geschäftsführer
Dr. med. H. Jost Achenbach
Ärztlicher Direktor
Jana John
Pflegedienstleiterin

Den Qualitätsbericht des Klinikums in den Pfeifferschen Stiftungen finden Sie auf www.pfeiffersche-stiftungen.de. Die Krankenhausleitung, vertreten durch den Geschäftsführer Herrn Thomas Uhle, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Worüber wir hier berichten



Was ist überhaupt ein Qualitätsbericht? Und was bedeutet eigentlich „Qualität“ für ein Krankenhaus?

Dazu zwei möglichst kurze Antworten:

Alle deutschen Krankenhäuser wurden erstmals 2005 verpflichtet, alle zwei Jahre nach einer einheitlichen Vorgabe Informationen über sich zu veröffentlichen. Damit soll den Patienten, den niedergelassenen Ärzten, den Krankenkassen und der Politik ermöglicht werden, die Leistungsfähigkeit, den Leistungsumfang und die Qualität von Krankenhäusern miteinander zu vergleichen.

Wir begrüßen diese Idee und stellen Ihnen unsere Kenndaten gerne vor.

Welche Inhalte in diesem Bericht veröffentlicht werden sollen, ist weitgehend vorgeschrieben. Leider sind sie daher manchmal auch nur für Fachleute verständlich.

Bitte fragen Sie uns persönlich, falls Sie mehr wissen wollen oder eine „Übersetzung“ wünschen. So weit als möglich haben wir uns um eine verständliche Darstellung und Erläuterung bemüht. Qualität zu beschreiben ist schwierig. Sie besteht aus unendlich vielen kleinen Bausteinen.

Qualität beginnt beim freundlichen Empfang, mit guten Informationen vor dem Krankenhausaufenthalt, geht selbstverständlich über eine gute Behandlung und Versorgung, bedeutet Sicherheit und Komfort während des Krankenhausaufenthaltes und endet bei der Entlassung, die rechtzeitig angekündigt wird, damit Ihre Angehörigen, Ihr Hausarzt oder weiterbehandelnde Einrichtungen auf Ihre Rückkehr vorbereitet sind.

Wir sind überzeugt davon, medizinische Diagnostik, Behandlungen, Operationen und Pflege von höchster Qualität zu erbringen. Um dies beweisen zu können, streben wir eine Zertifizierung an. Externe Fachleute werden dann unser Haus nach einer Vielzahl von Kriterien begutachten.

Um den steigenden Anforderungen an uns gerecht zu werden, arbeiten verschiedene Arbeitsgruppen in unserem Hause daran, unsere Qualität ständig weiter zu verbessern. Beispielsweise am besseren Service bei der Aufnahme unserer Patienten, an der Verringerung von Wartezeiten vor Untersuchungen bis hin zu Standards für die Verbesserung von Behandlungen nach modernsten wissenschaftlichen Erkenntnissen. Mehr über unsere stetige Arbeit an unserer Qualität erfahren Sie im Kapitel D.

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift

Lungenklinik Lostau gGmbH
Lindenstraße 2
39291 Lostau
Telefon: 039222 / 8-0
Fax: 039222 / 2698
E-Mail: post@lungenklinik-lostau.de

Geschäftsführer

Herr Thomas Uhle
Telefon: 039222 / 8-1100
Fax: 039222 / 8-1165
E-Mail: krankenhaus@pfeiffersche-stiftungen.org

Ärztlicher Direktor

Herr Dr. med. H. Jost Achenbach
Telefon: 039222 / 8-1200
Fax: 039222 / 8-1206
E-Mail: post@lungenklinik-lostau.de

Pflegedienstleitung

Jana John
Telefon: 039222 / 8-1290
Fax: 039222 / 8-1165
E-Mail: krankenhaus@pfeiffersche-stiftungen.org

Klinikseelsorger

Ute Retter
Telefon: 039222 / 8 - 1132 o. 039222 / 2630

Qualitätsmanagement-Beauftragte

Dorit Müller
Telefon: 0391 / 8505-831
E-Mail: krankenhaus@pfeiffersche-stiftungen.org

Weitere Ansprechpartner

Ansprechpartner der einzelnen Stationen und Fachabteilungen finden Sie in den jeweiligen Unterkapiteln.

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

261500165

A-3 Standort(nummer)

00

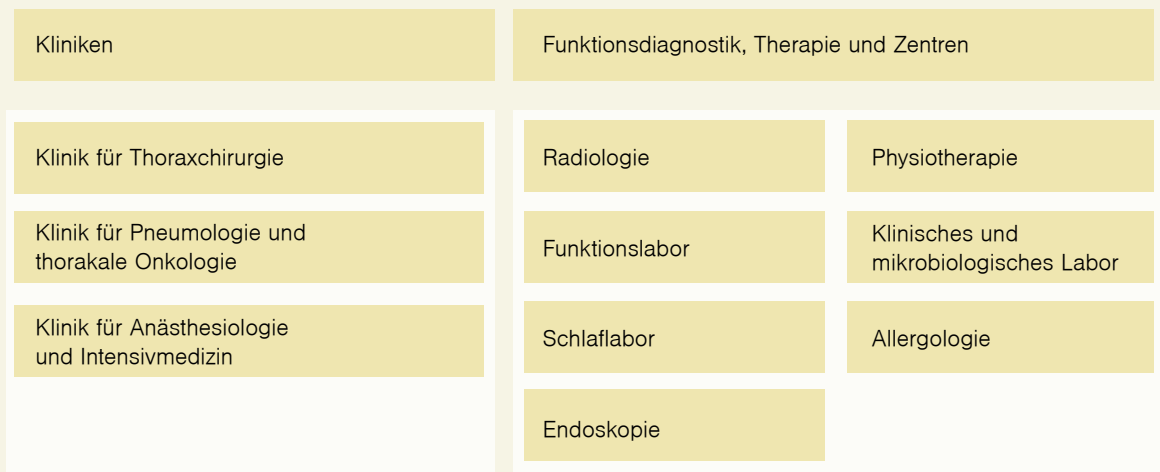
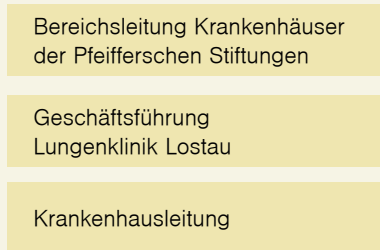
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name: Pfeiffersche Stiftungen Magdeburg
Art: freigemeinnützig

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Die Lungenklinik Lostau ist akademisches Lehrkrankenhaus der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg.

A-6 Organisationsstruktur
des Krankenhauses



A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
Trifft nicht zu/entfällt.

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte
des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar / Erläuterung
VS25	Interdisziplinäre Tumornachsorge		
VS36	Pneumologisch-Thoraxchirurgisches Zentrum	Pneumologie und thorakale Onkologie, Chirurgie, Anästhesie, Radiologie	
VS06	Tumorzentrum	Pneumologie und thorakale Onkologie, Chirurgie, Anästhesie, Radiologie	Kooperation mit onkologischem Zentrum des Klinikum Magdeburg

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	
MP04	Atemgymnastik / -therapie	
MP06	Basale Stimulation	
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	
MP10	Bewegungsbad / Wassergymnastik	
MP11	Bewegungstherapie	z. B. Feldenkrais
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie	
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bereichspflege	Fallmanagement, Bereichspflege
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	z. B. Akupunktmassage, Bindegewebsmassage
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie	z. B. medizinische Bäder, Stangerbäder, Vierzellenbäder, Hydrotherapie, Kneippwendungen, Ultraschalltherapie, Elektrotherapie
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	z. B. Erweiterte Ambulante Physiotherapie (EAP), Krankengymnastik am Gerät / med. Trainingstherapie
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik	
MP63	Sozialdienst	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	z. B. Autogenes Training, Progressive Muskelentspannung, Meditation, Feldenkrais

→

MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	z. B. Pflegevisiten, Pflegeexperten oder Pflegeexpertinnen
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	
MP51	Wundmanagement	z. B. spezielle Versorgung chronischer Wunden wie Dekubitus und Ulcus cruris
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen / Angebot ambulanter Pflege / Kurzzeitpflege	
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA01	Aufenthaltsräume	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA08	Teeküche für Patienten und Patientinnen	
SA09	Unterbringung Begleitperson	Einzelzimmer und Doppelzimmer stehen in begrenzter Anzahl zur Verfügung
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA12	Balkon / Terrasse Auf allen Stationen sind teilweise Balkone oder Terrassen vorhanden.	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA14	Fernsehgerät am Bett / im Zimmer Fernsehgeräte stehen zur kostenlosen Nutzung zur Verfügung.	
SA16	Kühlschrank Kühlschränke befinden sich auf den Stationsfluren.	

→

→

SA18	Telefon Alle Patienten haben die Möglichkeit, ein Telefon am Bett zu mieten. Ein öffentliches Münzfernsprechgerät befindet sich im Bereich der Aufnahme.	
SA19	Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer Abschließbare Schränke in den Zimmern, die zum Teil über ein zusätzliches Wertfach verfügen.	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung	z. B. Mineralwasser
SA46	Getränkeautomat	
SA47	Nachmittagstee / -kaffee	
SA23	Cafeteria	
SA26	Friseursalon Hier besteht die Möglichkeit, den Friseur ans Bett oder auf die Station zu bestellen.	
SA28	Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten	
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen Wir verfügen über begrenzte Stundenparkplätze direkt vor der Klinik und in größerer Anzahl kostenlos außerhalb des Krankenhausgeländes.	
SA33	Parkanlage Unser Klinikgelände verfügt über einen hohen Baumbestand, mit Parkanlage und einem Tiergehege.	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA35	Sauna	
SA54	Tageszeitungsangebot	
SA38	Wäscheservice Der Wäscheservice ist für Patienten, die Probleme mit einer häuslichen Versorgung haben.	
SA55	Beschwerdemanagement	
SA41	Dolmetscherdienste	z. B. Sprache; ggf. Gebärdendolmetscher oder Gebärdendolmetscherin

→

→

SA40	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen
SA42	Seelsorge
SA57	Sozialdienst
SA00	Garagen für Besucher und Patienten Für unsere Patienten haben wir Garagen auf dem Klinikgelände, die gegen Gebühr gemietet werden können.
SA00	Tierpension Auf unserem Gelände befindet sich eine private Tierpension.

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Unsere Ärzte und Mitarbeiter sind Mitglied des Lehrkörpers der Universität Magdeburg. Sie halten Vorlesungen für Medizinstudenten in den Bereichen Innere Medizin, Pneumologie sowie Arbeits- und Umweltmedizin.

A-11.2 Akademische Lehre

Nr. Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten

FL01	Dozenturen / Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur / Praktisches Jahr)
FL05	Teilnahme an multizentrischen Phase-I / II-Studien
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III / IV-Studien

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr. Ausbildung in anderen Heilberufen

HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin
------	---

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus 160 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fallzahl: 4.153

Ambulante Fallzahl: 1.174 (Fallzählweise)

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	27,3 Vollkräfte
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	13,3 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	88,1 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	1,6 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	3 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	11,3 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-1 Klinik für Pneumologie und thorakale Onkologie

Einleitung

Unsere Klinik für Pneumologie, Allergologie, Schlaf- und Beatmungsmedizin und thorakale Onkologie hat ihren fachlichen Fokus auf schweren Lungenkrankheiten, wie dem Lungenkrebs, den chronisch obstruktiven Atemwegserkrankungen, entzündlichen Lungenerkrankungen mit und ohne Infektionen, dem beatmungspflichtigen Lungenversagen und allergischen Erkrankungen sowie schlafbezogenen Atmungsstörungen. Außerdem verfügen wir über eine Infektionsstation vor allem für die Behandlung von ansteckenden Infektionserkrankungen wie z. B. der Tuberkulose.

Auf unserer Intensivstation werden unsere Patienten rund um die Uhr überwacht und behandelt. Vor allem zur Überwachung und Sicherstellung der Atmung sind dort hinsichtlich der oft schwierigen Krankheitsbilder mit Beeinträchtigung der Atmung alle speziellen Möglichkeiten vorhanden. Wir sind auf die invasive und nicht-invasive Beatmung spezialisiert. Eine Entwöhnung von der Beatmung gehört ebenfalls zu unseren Schwerpunkten. Besondere Zuwendung und Rücksicht auf die Befindlichkeit unserer Patienten ist uns sehr wichtig. Ziel unserer Behandlung ist eine möglichst schnelle Heilung auch schwerer Erkrankungen. Chronisch Kranken möchten wir eine weitgehende Linderung ihrer Beschwerden verschaffen.

Für Patienten mit Lungenkrebs und anderen Tumoren des Brustkorbs sind wir schwerpunktmäßig für die Diagnostik und Behandlung zuständig. Die medikamentöse Tumortherapie ist neben der Operation und der Strahlentherapie Bestandteil des multimodalen Therapiekonzeptes, das wir in Zusammenarbeit mit der Klinik für Thoraxchirurgie unseres Hauses und den strahlentherapeutischen Zentren der Region individuell umsetzen. Im Rahmen unserer ganzheitlichen Bemühungen wurde die palliativmedizinische Versorgung unserer Tumorkranken zuletzt professionalisiert.

Beschwerdeorientierte Behandlungen, z. B. die Schmerztherapie, sind in unseren Bemühungen um eine Verbesserung der Lebensqualität unserer Patienten selbstverständlich. Ambulante Behandlungen sind im Rahmen unserer Ermächtigungsambulanz und in enger Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Kollegen möglich. Ärzte, Pflegepersonal, unser sozialmedizinischer Dienst und die Klinikseelsorge kümmern sich nach allen Kräften um die Patienten, die sich mit der Diagnose „Krebs“ konfrontiert sehen. Von speziellen Blutuntersuchungen über die Endoskopie bis hin zu den modernen bildgebenden Verfahren (Sonographie, Computertomographie) stehen alle diagnostischen Verfahren zur Verfügung.

Schlaflabor

Unser Schlaflabor besteht seit 1992 und ist von der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin anerkannt. Zu uns kommen Patienten, bei denen Schnarchen und Atempausen aufgefallen waren. Des Weiteren diagnostizieren wir Patienten mit Tagesmüdigkeit, Ein- und Durchschlafstörungen. Wir verfügen über sechs Polysomnographieplätze und fünf Polygraphieplätze. Polysomnographie bedeutet, dass während des Schlafes verschiedene Körperfunktionen gleichzeitig überwacht werden. Die Biosignale werden während des videoüberwachten Schlafes im Schlaflabor dokumentiert und ausgewertet.

→

→ Die Befunde und therapeutischen Möglichkeiten besprechen wir ausführlich mit dem Betroffenen, ebenso die sich daraus ergebenden Konsequenzen. Besteht die Notwendigkeit für eine nächtliche Beatmungstherapie, kann das entsprechende Gerät (nCPAP) zur Ermittlung des notwendigen Beatmungsdruckes im Schlaflabor angepasst werden.

Im Bedarfsfall können vor- oder nachstationär zusätzliche Untersuchungen wie Langzeit-EKG, Langzeit-Blutdruck und Lungenfunktionsüberprüfungen durchgeführt werden sowie Tagesmessungen von Tagesmüdigkeit (Multipler Schlaflatenztest). Weiterhin erfolgt eine regelmäßige Kontrolle von Patienten, die wegen ihrer schlafbezogenen Atmungsstörung therapiert werden.

Unser Ziel ist der sichere, gesunde und erholsame Schlaf unserer Patienten.



B-1.1 Kontaktdaten

Organisationseinheit / Fachabteilung

Name des Chefarztes

Straße und Nummer

PLZ und Ort

Telefon

Telefax

E-Mail

Webadresse

Art der Organisationseinheit / Fachabteilung

Klinik für Pneumologie, Allergologie, Schlaf- und Beatmungsmedizin und thorakale Onkologie

Dr. med. H. Jost Achenbach

Lindenstraße 2

39291 Lostau

039222 8-1200

039222 8-1206

jost.achenbach@lungenklinik-lostau.de

www.lungenklinik-lostau.de

Bettenführende Hauptabteilung

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Chirurgie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich	Kommentar / Erläuterung
VC10	Eingriffe am Perikard	z. B. bei Perikarderguss

Thoraxchirurgie

VC15	Thorakoskopische Eingriffe	
------	----------------------------	--

Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie

VC62	Portimplantation	In Zusammenarbeit mit der Anästhesie und Thoraxchirurgie
------	------------------	--

Dermatologie

VD01	Diagnostik und Therapie von Allergien	im allergologischen Schwerpunkt
------	---------------------------------------	---------------------------------

HNO

VH09	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege	Schlafapnoesyndrom Schlafstörungen durch Schnarchen
------	--	--

Innere Medizin

VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	

→

VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	z. B. Diagnostik und Therapie von Lungenkrebs
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI20	Intensivmedizin	
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI27	Spezialsprechstunde	
VI29	Behandlung von Blutvergiftung / Sepsis	
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen / Schlafmedizin	
VI35	Endoskopie	
VI38	Palliativmedizin	
VI40	Schmerztherapie	

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung sind im fachabteilungsübergreifenden Bereich A-9 abgebildet.

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung sind im fachabteilungsübergreifenden Bereich A-10 abgebildet.

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 3.437

Teilstationäre Fallzahl (optional): 189

B-1.6 Diagnosen nach ICD

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig)	Fallzahl	Bezeichnung
1	C34	1528	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
2	J44	274	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege – COPD
3	Z08	140	Nachuntersuchung nach Behandlung einer Krebskrankheit
4	J96	123	Störung der Atmung mit ungenügender Aufnahme von Sauerstoff ins Blut
5	D38	118	Tumor des Mittelohres, der Atmungsorgane bzw. von Organen im Brustkorb ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
6	J40	100	Bronchitis, nicht als akut oder anhaltend (chronisch) bezeichnet
7	J18	90	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
8	A15	88	Tuberkulose der Atemorgane, mit gesichertem Nachweis der Krankheitserreger
9	C78	75	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen
10	J84	73	Sonstige Krankheit des Bindegewebes in der Lunge
11	G47	70	Schlafstörung
12	D86	64	Krankheit des Bindegewebes mit Knötchenbildung – Sarkoidose
13	J15	52	Lungenentzündung durch Bakterien
14	Z51	44	Sonstige medizinische Behandlung
15	I50	40	Herzschwäche
16	J45	39	Asthma
17	Z09	32	Nachuntersuchung nach Behandlung wegen anderer Krankheitszustände als einer Krebskrankheit
18	J16	32	Lungenentzündung durch sonstige Krankheitserreger

→

19	J90	30	Erguss zwischen Lunge und Rippen
20	J67	21	Allergische Entzündung der Lungenbläschen (Alveolitis) durch organischen Staub
21	A31	20	Infektionskrankheit, ausgelöst durch sonstige Mykobakterien
22	C45	17	Bindegewebskrebs von Brustfell (Pleura), Bauchfell (Peritoneum) oder Herzbeutel (Perikard) – Mesotheliom
23	J93	15	Luftansammlung zwischen Lunge und Rippen – Pneumothorax
24	A16	15	Tuberkulose der Atemorgane, ohne gesicherten Nachweis der Krankheitserreger
25	R06	14	Atemstörung
26	J98	13	Sonstige Krankheit der Atemwege
27	I26	13	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel – Lungenembolie
28	R05	11	Husten
29	J47	11	Sackförmige Erweiterungen der Bronchien – Bronchiektasen
30	J94	10	Sonstige Krankheit des Brustfells (Pleura)

*Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10-Ziffer* (3-stellig)	Fallzahl	Bezeichnung
R04	6	Blutung aus den Atemwegen
J80	≤ 5	Atemnotsyndrom des Erwachsenen – ARDS

B-1.7 Prozeduren nach OPS

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Bezeichnung
1	1-700	4490	Untersuchung einer Allergie durch eine gezielte Auslösung einer allergischen Reaktion

→

→

2	1-710	2776	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine – Ganzkörperplethysmographie
3	1-620	2561	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
4	1-711	1025	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird
5	1-430	860	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung
6	8-542	693	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
7	1-790	485	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes
8	8-030	476	Bestimmtes Verfahren im Rahmen der Behandlung einer Allergie z.B. Hyposensibilisierung
9	1-425	422	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Lymphdrüsen, Milz bzw. Thymusdrüse mit einer Nadel durch die Haut
10	1-715	403	Sechs-Minuten-Gehtest nach Guyatt
11	6-001	356	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs
12	1-712	288	Messung der Zusammensetzung der Atemluft in Ruhe und unter körperlicher Belastung
13	8-717	287	Einrichtung und Anpassung des Beatmungsgeräts zur Behandlung von Atemstörungen während des Schlafes
14	1-791	213	Untersuchung von Herz- und Lungenvorgängen während des Schlafes
15	8-800	207	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
16	1-844	204	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
17	1-632	139	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
18	8-543	138	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
19	8-144	91	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)
20	1-273	70	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)

→

→

21	8-020	66	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
22	6-002	63	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs
23	1-691	63	Untersuchung des Brustkorbes bzw. des Mittelfells (Mediastinum) durch eine Spiegelung
24	5-345	61	Verödung des Spaltes zwischen Lunge und Rippen – Pleurodese
25	1-440	57	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
26	8-390	57	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
27	3-05f	51	Ultraschall der Lunge mit Zugang über die Atemwege
28	8-982	49	Fachübergreifende Sterbebegleitung
29	8-152	46	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
30	8-701	28	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung – Intubation

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Bezeichnung
1-431	25	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen mit einer Nadel durch die Haut
8-706	25	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung
5-312	19	Anlegen eines dauerhaften, künstlichen Luftröhrenausganges
5-985	15	Operation unter Verwendung von Laserinstrumenten
8-987	15	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern
1-999.0	≤ 5	Anwendung eines bronchopulmonalen elektromagnetischen Navigationssystems inkl. Verwendung eines steuerbaren Katheters
8-990	≤ 5	Anwendung eines Navigationssystems

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Name der Ambulanz	Leistung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V		
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Allgemeine Pneumologie und Allergologie	Lungengerüsterkrankungen, Allergologie,
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Onkologische Ambulanz	Lungentumoren Chemotherapie des Lungenkarzinoms und des Mesothelioms
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Schlaflabor	Polysomnographie
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz	alle Leistungen
AM08	Notfallambulanz (24h)		
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V		

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V Trifft nicht zu / entfällt.

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft Nicht vorhanden.

B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar / Erläuterung
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor		
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herztrommessung		

→

AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem		
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Nein	Mo-Fr im Tagdienst verfügbar.
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	Im Rahmen der Polysomnographie
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Nein	
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	Ja	z. B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	Hämofiltration, Dialyse 24h verfügbar
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja	Hauseigene Labormedizin
AA20	Laser		Ja	
AA24	OP-Navigationsgerät			Dieses Gerät steht in der Bronchologie zur Verfügung
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät		Ja	z. B. C-Bogen
AA28	Schlaflabor			Polysomnographie 6 Arbeitsplätze stehen zur Verfügung, darüber hinaus 5 Polygraphiegeräte

→

→

AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät mit Nutzung des Dopplereffekts farbkodierter Ultraschall	Ja
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung		
AA58	24h-Blutdruck-Messung		
AA59	24h-EKG-Messung		
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens	

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	18,0	Vollkräfte
-davon Fachärzte und Fachärztinnen	9,0	Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach §121 SGBV)	0	Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ27	Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie
AQ30	Innere Medizin und SP Pneumologie

Zusatzweiterbildung (fakultativ)

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF03	Allergologie
ZF15	Intensivmedizin
ZF25	Medikamentöse Tumorthherapie

→

→

ZF28	Notfallmedizin
ZF30	Palliativmedizin
ZF39	Schlafmedizin

B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl		Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	Pneumologie: 55,0 Schlaflabor: 2,7	Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0	Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0	Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	1,6	Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,0	Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	11,3	Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0	Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0	Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege
PQ08	Operationsdienst
PQ00	Pneumologische Fachassistentin
PQ00	Palliative Care

Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP04	Endoskopie / Funktionsdiagnostik
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP16	Wundmanagement
ZP00	Bewegtes Lagern Kombination aus Bobath, Kinästhetik und Feldenkrais

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Organisationseinheit/ Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal z. B. für Funktionsdiagnostik, Radiologie
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte
SP52	Asthmaberater und Asthmaberaterin / Asthmatherapeut und Asthmatherapeutin / Asthmatrainer und Asthmatrainerin
SP00	Atmungstherapeut und Atmungstherapeutin
SP00	Ernährungsassistent und Ernährungsassistentin

B-2 Klinik für Thoraxchirurgie

Einleitung

Die Thoraxchirurgische Klinik behandelt alle Erkrankungen im Bereich des Brustkorbs aus dem Fachgebiet der Allgemeinen Thoraxchirurgie. Hierzu stehen zwei moderne Operationssäle zur Verfügung. Es werden im Jahr über 600 thoraxchirurgische Operationen durchgeführt.

Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Pneumologischen Klinik des Hauses sowie der Abteilung Anästhesie. Zweimal pro Woche findet eine Konferenz zwischen Pneumologen, Onkologen, Anästhesisten und Thoraxchirurgen statt. Hier wird besprochen welches weitere diagnostische und therapeutische Vorgehen für den Patienten (vor allem Tumorpatienten) die besten Aussichten auf Heilung bringt.

Die postoperative Versorgung findet auf der anästhesiologisch geführten Intensivstation statt. Zweimal täglich werden gemeinsame Visiten durchgeführt. Besonderen Wert legen wir auf eine patientenzentrierte Betreuung durch Pflegepersonal und Ärzte. Dem Gespräch vor und nach der Operation mit dem Patienten wird viel Zeit eingeräumt. Eine bei Krebserkrankungen eventuell erforderliche Chemotherapie vor oder nach einer Operation kann in unserem Haus durchgeführt werden,

oder falls möglich im Heimatkrankenhaus. Eine notwendige Strahlentherapie erfolgt in enger Zusammenarbeit mit umliegenden Kliniken wohnortnah.

Zu unseren fachlichen Schwerpunkten zählen neben den Lungenoperationen bei Lungenkrebs die thorakoskopischen Eingriffe, z. B. beim Pneumothorax und anderen gutartigen Erkrankungen. Die operative Behandlung der Kiel- und Trichterbrust ist einer der Schwerpunkte der Klinik. Hier wird auch die thorakoskopische Versorgung nach NUSS (Implantation eines Metallbügels) durchgeführt. Weiterhin werden Lungenmetastasen bei verschiedenen Primärtumoren operativ, inklusive Lasereinsatz versorgt.

Die Klinik hat die volle Weiterbildungsberechtigung (3 Jahre) für den Schwerpunkt Thoraxchirurgie.

Nach der neuen Weiterbildungsordnung hat die Klinik die Befugnis zur Weiterbildung für die Basis Chirurgie („common trunk“) für 2 Jahre im Verbund mit den Pfeifferschen Stiftungen Magdeburg (Klinik für Chirurgie). Für die Facharztbezeichnung Thoraxchirurgie besteht die volle Weiterbildungsbefugnis von 4 Jahren.

B-2.1 Kontaktdaten

[Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
[Name des Chefarztes](#)
[Straße und Nummer](#)
[PLZ und Ort](#)
[Telefon](#)
[Telefax](#)
[E-Mail](#)
[Webadresse](#)
[Art der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)

Klinik für Thoraxchirurgie
 Priv. Doz. Dr. med. Heinz Wertzel, FETCS
 Lindenstraße 2
 39291 Lostau
 039222 8-1222
 039222 8-1223
dr.wertzel@lungenklinik-lostau.de
www.lungenklinik-lostau.de
 Bettenführende Hauptabteilung

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Chirurgie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich	Kommentar / Erläuterung
VC10	Eingriffe am Perikard	Perikardkysten, Perikardentfernung und Ersatz bei ausgedehnten Lungenkrebsoperationen

Thoraxchirurgie

VC11	Lungenchirurgie	
VC12	Tracheobronchiale Rekonstruktionen bei angeborenen Malformationen	
VC13	Operationen wegen Thoraxtrauma	
VC15	Thorakoskopische Eingriffe	
VC59	Mediastinoskopie	mit Videogerät

Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie

VC62	Portimplantation	
------	------------------	--

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
------	---	--

Allgemein

VC00	Malformation der Brustwand	
VC00	Empyemchirurgie	

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung sind im fachabteilungsübergreifenden Bereich A-9 abgebildet.

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung sind im fachabteilungsübergreifenden Bereich A-10 abgebildet.

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 716

B-2.6 Diagnosen nach ICD

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig)	Fallzahl	Bezeichnung
1	C34	225	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
2	Z08	108	Nachuntersuchung nach Behandlung einer Krebskrankheit
3	C78	73	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen
4	J93	45	Luftansammlung zwischen Lunge und Rippen – Pneumothorax
5	D14	40	Gutartiger Tumor der Atmungsorgane
6	J86	34	Eiteransammlung im Brustkorb
7	D38	32	Tumor der Atmungsorgane bzw. von Organen im Brustkorb ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
8	S27	14	Verletzung sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Organe im Brustkorb
9	Q67	13	Angeborene muskuläre bzw. knöchernen Fehlbildung des Kopfes, des Gesichts, der Wirbelsäule bzw. des Brustkorbes
10	J94	12	Sonstige Krankheit des Brustfells (Pleura)
11	D86	9	Krankheit des Bindegewebes mit Knötchenbildung – Sarkoidose
12	J90	8	Erguss zwischen Lunge und Rippen
13	J85	8	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) der Lunge bzw. des Mittelfells (Mediastinum)
14	J84	6	Sonstige Krankheit des Bindegewebes in der Lunge
15	D15	6	Gutartiger Tumor sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Organe des Brustkorbes
16	C77	≤ 5	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in einem oder mehreren Lymphknoten
17	C15	≤ 5	Speiseröhrenkrebs
18	C79	≤ 5	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen Körperregionen

→

19	J43	≤ 5	Lungenüberblähung – Emphysem
20	T81	≤ 5	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
21	J96	≤ 5	Störung der Atmung mit ungenügender Aufnahme von Sauerstoff ins Blut
22	D36	≤ 5	Gutartiger Tumor an sonstigen bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperstellen
23	J44	≤ 5	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege – COPD
24	C41	≤ 5	Krebs des Knochens bzw. der Gelenkknorpel sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Körperregionen
25	S22	≤ 5	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
26	C47	≤ 5	Krebs der Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark bzw. des unwillkürlichen Nervensystems
27	C38	≤ 5	Krebs des Herzens, des Mittelfells (Mediastinum) bzw. des Brustfells (Pleura)
28	C49	≤ 5	Krebs sonstigen Bindegewebes bzw. anderer Weichteilgewebe wie Muskel oder Knorpel
29	C33	≤ 5	Luftröhrenkrebs
30	C37	≤ 5	Krebs der Thymusdrüse

*Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10-Ziffer* (3-stellig)	Fallzahl	Bezeichnung
Q67.6	11	Angeborene Trichterbrust
Q67.7	≤ 5	Angeborene Hühnerbrust
C45.0	≤ 5	Mesotheliom (Operation, Chemotherapie, Bestrahlung)

B-2.7 Prozeduren nach OPS

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Bezeichnung
1	5-322	183	Operative Entfernung von Lungengewebe, ohne Beachtung der Grenzen innerhalb der Lunge
2	5-324	104	Operative Entfernung von ein oder zwei Lungenlappen
3	1-691	93	Untersuchung des Brustkorbes bzw. des Mittelfells (Mediastinum) durch eine Spiegelung
4	5-344	64	Operative Entfernung des Brustfells (Pleura)
5	5-345	35	Verödung des Spaltes zwischen Lunge und Rippen – Pleurodese
6	5-346	24	Wiederherstellende Operation an der Brustwand
7	5-340	17	Operativer Einschnitt in die Brustwand bzw. das Brustfell (Pleura)
8	5-333	16	Lösung von Verklebungen zwischen Lunge und Brustwand – Adhäsioolyse
9	5-328	15	Operative Entfernung eines Lungenflügels mit oder ohne Entfernung des zugehörigen Brustfells (Pleura) sowie von Teilen des umgebenden Gewebes
10	5-342	13	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Mittelfells (Mediastinum)
11	5-327	11	Operative Entfernung eines Lungenflügels mit oder ohne Entfernung des zugehörigen Brustfells
12	5-323	8	Operative Entfernung eines Lungenabschnitts – Segmentresektion
13	5-343	7	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Brustwand
14	5-325	6	Operative Entfernung eines oder zweier Lungenlappen und Teile des angrenzenden Gewebes
15	5-883	6	Operative Brustvergrößerung
16	5-911	6	Operation zur Straffung der Haut bzw. Unterhaut und Entfernung von Fettgewebe, außer im Gesicht
17	5-884	≤ 5	Operative Brustverkleinerung
18	5-894	≤ 5	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
19	5-399	≤ 5	Sonstige Operation an Blutgefäßen

→

20	5-893	≤ 5	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
21	5-077	≤ 5	Teilweise oder vollständige Entfernung der Thymusdrüse
22	5-870	≤ 5	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
23	5-900	≤ 5	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht
24	5-030	≤ 5	Operativer Zugang zum Übergang zwischen Kopf und Hals bzw. zur Halswirbelsäule
25	5-892	≤ 5	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
26	5-334	≤ 5	Wiederherstellende Operation an der Lunge bzw. den Ästen der Luftröhre (Bronchien)
27	5-341	≤ 5	Operativer Einschnitt in das Mittelfell (Mediastinum)
28	5-314	≤ 5	Operative Entfernung oder Zerstörung (von erkranktem Gewebe) der Luftröhre
29	5-218	≤ 5	Operative Korrektur der inneren bzw. äußeren Nase
30	5-422	≤ 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Speiseröhre

B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Bezeichnung
5-346.a	11	Korrektur einer Brustkorbdeformität bei Trichterbrust oder Hühnerbrust durch Operationen nach Nuss und Ravitch.
5-328.38	≤ 5	Pleuro-pneumo-pericardio-diaphragmectomie bei Mesotheliom (PPPD)

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Name der Ambulanz	Leistung
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Thoraxchirurgische Ambulanz	Festlegung der OP-Fähigkeit, Kontrolle nach einem chirurgischen Eingriff, Nachsorge
AM07	Privatambulanz		

→

→

AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Festlegung der OP-Fähigkeit, Kontrolle nach einem chirurgischen Eingriff, Nachsorge
AM00	Spezialsprechstunde	Spezialsprechstunde für Patienten mit Trichter- und Kielbrust

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
Trifft nicht zu/ entfällt.

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
Nicht vorhanden.

B-2.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfall-verfügbarkeit	Kommentar / Erläuterung
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor		
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem		
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchien Spiegelung	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Nein	Mo-Fr im Tagdienst verfügbar.
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	Im Rahmen der Polysomnographie
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Nein	
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		

→

→

AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	Ja	z. B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	Hämofiltration, Dialyse 24h verfügbar
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja	Hauseigene Labormedizin
AA20	Lasere		Ja	
AA24	OP-Navigationsgerät			Dieses Gerät steht in der Bronchologie zur Verfügung
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		Ja	z. B. C-Bogen
AA28	Schlaflabor			Polysomnographie 6 Arbeitsplätze stehen zur Verfügung, darüber hinaus 5 Polygraphiegeräte
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät /	Ultraschallgerät mit Nutzung des Dopplereffekts farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung			
AA58	24h-Blutdruck-Messung			
AA59	24h-EKG-Messung			
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens		

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	5,5	Vollkräfte
-davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,5	Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach §121 SGBV)	0	Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterung (z. B. Weiterbildungsbefugnisse)
AQ12	Thoraxchirurgie	Volle Weiterbildungsbefugnis

Zusatzweiterbildung (fakultativ)

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF00	Tauchmedizin

B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl		Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	11,4	Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0	Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0	Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0	Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,0	Vollkräfte	1 Jahr

→

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0	Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0	Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0	Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr. Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss

PQ03 **Hygienefachkraft**

PQ05 **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten**

Zusatzqualifikation

Nr. Zusatzqualifikation

ZP01 **Basale Stimulation**

ZP03 **Diabetes**
z. B. Diabetesberatung

ZP04 **Endoskopie / Funktionsdiagnostik**

ZP05 **Entlassungsmanagement**
Befindet sich in der Erarbeitung

ZP12 **Praxisanleitung**

ZP13 **Qualitätsmanagement**

ZP16 **Wundmanagement**

ZP00 **Bewegtes Lagern**
Kombination aus Bobath, Kinästhetik und Feldenkrais

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

B-3 Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin

Einleitung

Unsere Fachabteilung für Anästhesie ist für die Überwachung lebenswichtiger Funktionen zuständig, insbesondere während und nach Operationen. Im Vorfeld von Operationen beraten wir Sie ausführlich über mögliche Formen zur zeitweiligen Schmerz- und Bewusstseinsausschaltung und klären Sie über deren Vorteile und mögliche Risiken auf. Unser besonderes Anliegen ist die Schmerztherapie. Bei Operationen streben wir den Einsatz möglichst schonender und sofern möglich lokaler Betäubungsverfahren an.

Im Anschluss an Operationen oder in Notfällen kann die Behandlung auf unserer von den Anästhesisten geleiteten Intensivstation notwendig werden. Eine intensive Pflege und Zuwendung ist trotz Einsatz modernster Überwachung und Therapiegeräte unentbehrlich. Dafür halten wir speziell ausgebildete und geschulte Ärzte und Pflegekräfte vor.



B-3.1 Kontaktdaten

Organisationseinheit / Fachabteilung
 Name des Chefarztes
 Straße und Nummer
 PLZ und Ort
 Telefon
 Telefax
 E-Mail
 Webadresse
 Art der Organisationseinheit / Fachabteilung

Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin
 Dr. med. Klaus Thomalla
 Lindenstraße 2
 39291 Lostau
 039222 8-1222
 039222 8-1223
 dr.thomalla@lungenklinik-lostau.de
 www.lungenklinik-lostau.de
 Nichtbettenführende Abteilung

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Für die Anästhesie bestehen die gleichen Versorgungsschwerpunkte, wie sie für die Fachabteilungen Pneumologie und thorakale Onkologie sowie der Thoraxchirurgie aufgeführt sind.

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung sind im fachabteilungsübergreifenden Bereich A-9 abgebildet.

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung sind im fachabteilungsübergreifenden Bereich A-10 abgebildet.

B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin sind keine Fallzahlen zugeordnet.

B-3.6 Diagnosen nach ICD

Der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin sind keine eigenen Hauptdiagnosen zugeordnet, sie entsprechen den Diagnosen der Thoraxchirurgie.

B-3.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Bezeichnung
1	1-620	433	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
2	8-831	391	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
3	8-930	257	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
4	8-931	227	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
5	8-919	212	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
6	8-980	12	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
7	8-701	10	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung – Intubation

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu / entfällt.

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu / entfällt.

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
Nicht vorhanden.

B-3.11 Apparative Ausstattung
Die Anästhesie greift auf die apparative Ausstattung der Klinik für Pneumologie und thorakale Onkologie sowie der Thoraxchirurgie zurück.

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	2,8	Vollkräfte
-davon Fachärzte und Fachärztinnen	2,8	Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach §121 SGBV)	0	Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ01	Anästhesiologie

Zusatzweiterbildung (fakultativ)

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF15	Intensivmedizin

B-3.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl		Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	12	Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0	Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0	Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0	Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0	Vollkräfte	1 Jahr

→

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0	Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0	Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0	Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr. Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss

PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

Zusatzqualifikation

Nr. Zusatzqualifikation

ZP01	Basale Stimulation
ZP03	Diabetes z. B. Diabetesberatung
ZP04	Endoskopie / Funktionsdiagnostik
ZP05	Entlassungsmanagement Befindet sich in der Erarbeitung
ZP07	Geriatric z. B. Zercur
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP16	Wundmanagement
ZP00	Bewegtes Lagern Kombination aus Bobath, Kinästhetik und Feldenkrais

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal z. B. für Funktionsdiagnostik, Radiologie
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

B-4 Fachabteilung für Radiologie

Einleitung

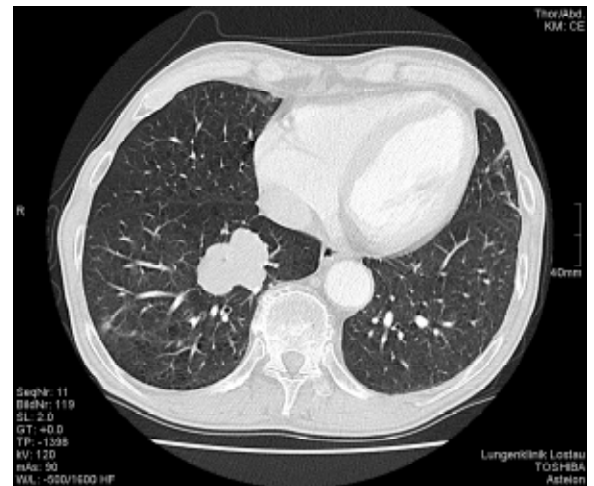
Die Radiologische Abteilung versorgt die klinischen Bereiche des Hauses mit bildgebenden Verfahren.

Schwerpunkte der Diagnostik sind dabei die Erkrankung der Lungen, Pleura, Brustwand und des Mediastinums. Es werden bei Begleiterkrankungen auch die zusätzlich betroffenen Organe untersucht.

Sämtliche konventionelle Röntgenaufnahmen werden mit Speicherfolientechnik angefertigt.

Die CT ist ein Schnittbildverfahren, mit dem sämtliche Körperregionen abgebildet werden können. Die vorhandene Mehrzeilentechnik ermöglicht eine hochauflösende Organdarstellung und mehrdimensionale Rekonstruktionen. Bei Bedarf wird die Untersuchung in Niedrigdosistechnik durchgeführt, so dass die Belastung des Patienten mit Röntgenstrahlung geringer ist.

Die Sonographie wird zur Darstellung der Bauchorgane, am Thorax, von Weichteilen, der Schilddrüse und von Gefäßen eingesetzt.



B-4.1 Kontaktdaten

Organisationseinheit / Fachabteilung
 Name der Oberärztin
 Straße und Nummer
 PLZ und Ort
 Telefon
 Telefax
 E-Mail
 Webadresse
 Art der Organisationseinheit / Fachabteilung

Fachabteilung für Radiologie
 Dr. med. Kathrin Ludwig
 Lindenstraße 2
 39291 Lostau
 039222 8-1250
 039222 8-1206
 dr.ludwig@lungenklinik-lostau.de
 www.lungenklinik-lostau.de
 Nichtbettenführende Abteilung

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Radiologie

Nr. Versorgungsschwerpunkte im Bereich

VR01 Konventionelle Röntgenaufnahmen

Ultraschalluntersuchungen

VR02 Native Sonographie

VR03 Eindimensionale Dopplersonographie

VR04 Duplexsonographie

VR05 Sonographie mit Kontrastmittel

Projektionsradiographie

VR08 Fluoroskopie / Durchleuchtung als selbständige Leistung

Computertomographie (CT)

VR10 Computertomographie (CT), nativ

VR11 Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel

VR12 Computertomographie (CT), Spezialverfahren

Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren

VR26 Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung

VR27 Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung sind im fachabteilungsübergreifenden Bereich A-9 abgebildet.

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung sind im fachabteilungsübergreifenden Bereich A-10 abgebildet.

B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
 Der Fachabteilung Radiologie sind keine eignen Fallzahlen zugeordnet.

B-4.6 Diagnosen nach ICD
 Der Fachabteilung Radiologie sind keine eigenen Hauptdiagnosen zugeordnet.

B-4.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Bezeichnung
1	3-222	1090	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
2	3-202	518	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel
3	3-220	432	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
4	3-225	270	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
5	3-226	232	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel
6	3-207	220	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
7	3-200	75	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
8	3-206	25	Computertomographie (CT) des Beckens ohne Kontrastmittel
9	3-203	17	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
10	3-205	≤ 5	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelettsystems ohne Kontrastmittel
11	3-603	≤ 5	Röntgendarstellung der Schlagadern im Brustkorb mit Kontrastmittel
12	3-223	≤ 5	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks mit Kontrastmittel
13	3-221	≤ 5	Computertomographie (CT) des Halses mit Kontrastmittel

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
 Trifft nicht zu / entfällt.

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
 Trifft nicht zu / entfällt.

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
 Nicht vorhanden.

B-4.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfall- verfügbarkeit	Kommentar / Erläuterung
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	nein	Mo - Fr im Tagdienst
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät		Ja.	C-Bogen 24h verfügbar
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät mit Nutzung des Dopplereffekts farbkodierter Ultraschall	Ja	Zugleich integrierte Echokardiographie (Nutzung der Internisten)

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	1	Vollkräfte
-davon Fachärzte und Fachärztinnen	1	Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach §121 SGBV)	0	Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterung (z. B. Weiterbildungsbefugnisse)
AQ54	Diagnostische Radiologie	18 Monate Weiterbildungsermächtigung Radiologie

Zusatzweiterbildung (fakultativ)

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar / Erläuterung
ZF00	Sonografie	DEGUM Ausbilder

B-4.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl		Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3,6	Vollkräfte inkl. MTRA	3 Jahre 3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0	Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0	Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0	Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0	Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0	Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0	Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0	Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung
Entfällt.

Zusatzqualifikation
Entfällt.

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Entfällt.

C Qualitätssicherung

- C-1** Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)
Die Angaben zu C-1 werden gemäß der gesetzlichen Vorgaben zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht, da die Datengrundlage noch nicht verfügbar ist.
- C-2** Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.
- C-3** Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
Das Krankenhaus nimmt an keinen Disease-Management-Programmen teil.
- C-4** Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Qualitätssicherung des Schlaflabors

- Teilnahme am DGSM-Programm zur Sicherung der Ergebnisqualität im akkreditierten Schlaflabor

Qualitätssicherung der Labore

- Teilnahme an externen und internen Qualitätskontrollen im klinisch-chemischen und mikrobiologischen Labor gemäß der Richtlinien der Bundesärztekammer (RiliBÄK)
- Teilnahme an externen Qualitätskontrollen (Ringversuche) im Klinischen-, Bakteriologischen- und Funktionslabor
- Teilnahme an dem Qualitätskontrollprogramm der Firma Pharmacia

Qualitätssicherung der Blutprodukte

- Teilnahme an der externen Qualitätssicherung von Blutprodukten
- Durchsetzung der transfusionsmedizinischen Dienstanweisung der Klinik, welche die Richtlinien der Bundesärztekammer zur Anwendung von Blutprodukten umsetzt

Weitere Schwerpunkte einer freiwilligen Teilnahme, die der Qualitätssicherung dienen

- Teilnahme am DRG-Benchmarking-Projekt des Arbeitskreises der Pneumologischen Kliniken Deutschlands

Obligate Qualitätssicherung:

Die ambulant erworbene Pneumonie (Lungentzündung) ist eine der häufigsten registrierten Infektionserkrankungen weltweit mit einer Gesamtsterblichkeit von etwa 11% (Höffken et al. 2005). In Deutschland erkranken jährlich bis zu 800.000 Einwohner an einer ambulant erworbenen Pneumonie (CAPNETZ 2007). Pneumonien tragen in der Gruppe der Patienten mit einem Alter unter 65 Jahren erheblich zu Arbeitsunfähigkeiten bei. In den internationalen Leitlinien (IDSA/ATS 2007, BTS 2004, ERS 2005) und der deutschen S3-Leitlinie sind evidenzbasierte Standards für die Versorgung von Pneumonie-Patienten empfohlen.

Seit dem Jahr 2005 gehört die Pneumonieerkrankung zu den dokumentationspflichtigen Leistungen für die externe vergleichende stationäre Qualitätssicherung. Somit liegen jetzt Daten von rund 600.000 Patienten aus den Jahren 2005 bis 2007 vor. Wissenschaftliche Analysen auf der Grundlage dieses Datenpools haben gezeigt, dass die Sterblichkeit kontinuierlich mit zunehmendem Alter ansteigt. Gezeigt werden konnte auch, dass innerhalb der ersten beiden Tage des Krankenhausaufenthaltes die Sterblichkeitsrate am höchsten ist. Patienten, die aus stationären Pflegeeinrichtungen aufgenommen wurden, wiesen eine höhere Sterblichkeitsrate auf als Patienten, die aus einer häuslichen Umgebung kamen.

→ In Verbindung mit anderen Parametern wie der pneumoniebedingten Desorientierung, einem niedrigen Blutdruck und dem Alter der Patienten dient die Atemfrequenzmessung der Bestimmung des Risikomaßes CRB-65. Patienten, die bei allen Parametern unauffällige Werte aufweisen, haben ein geringes Letalitätsrisiko (ca. 1%), während Patienten, die in einem oder mehreren Parametern auffällige Befunde zeigen, ein Letalitätsrisiko von ca. 8 bis 30% aufweisen. Die Bestimmung dieser Parameter hat daher einen hohen Stellenwert für die Aufnahmediagnostik und Therapieplanung.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V
Trifft nicht zu / entfällt.

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)
Trifft nicht zu / entfällt.



D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Unter Qualitätspolitik verstehen wir den ordnenden, vorausschauenden Rahmen sowie die übergreifenden Vorgaben, wie wir unsere Organisation, unsere Arbeitsabläufe und die Ergebnisse unserer Arbeit verbessern wollen. Unser Haus ist fester Bestandteil der Pfeifferschen Stiftungen Magdeburg, deren Grundstein der Anspruch auf eine hohe Qualität der Leistungen ist. Bei der Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements arbeiten wir eng mit dem Klinikum in den Pfeifferschen Stiftungen zusammen.

Jeder unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leistet täglich in seinem Arbeitsablauf hohe Qualität. Ermöglicht wird dies durch Weiter- und Zusatzqualifikationen und langjährige Erfahrung.

Um unsere Qualität beurteilen und verbessern zu können, betrachten wir uns kritisch aus der Sicht unserer Patienten, aus der Sicht der niedergelassenen Ärzte, die uns ihre Patienten anvertrauen sowie aus Sicht unserer Mitarbeiter. Zudem sind weitere Aspekte wichtig:

- die Wirtschaftlichkeit, ohne die wir unsere Arbeit dauerhaft nicht erbringen könnten;
- die Einbindung in unsere Umwelt und Gesellschaft, ohne die wir keine Grundlage und keinen Rückhalt hätten;
- und zunehmend unsere Position im Wettbewerb, die von den Kostenträgern, der Politik sowie den Zielen unserer Stiftungen beeinflusst wird.

Grundlage unserer Arbeit und unserer Qualitätspolitik ist unsere Selbstverpflichtung, im Sinne der Diakonie zu handeln.

Auch in unserem Leitbild ist unser hoher Qualitätsanspruch verankert.

Das Leitbild der Pfeifferschen Stiftungen geht von folgenden Grundsätzen aus:

1. Jeder Mensch ist ein von Gott gewolltes und geliebtes Geschöpf. Unter dieser Zusage stehen Begegnungen mit Menschen im Mittelpunkt unserer Arbeit.
2. Wir bejahen den Grundsatz Gustav Adolf Pfeiffers:

„Gott zur Ehre - den
Menschen zur Liebe.“

In diesem Sinne setzen wir uns mit unseren Fähigkeiten ein.

3. Wir leben von der Liebe und von der Zuwendung Gottes zu uns. Das geben wir durch liebevolle Zuwendung weiter. Wir wissen aber auch, dass wir Fehler machen und einander verletzen. Wir sind bereit, einander Fehler einzugestehen, Verletzungen nicht nachzutragen und sind bestrebt, das Gespräch zu suchen und miteinander neu anzufangen.
4. Wir sind als Mitarbeiter und Beschäftigte, Bewohner, Patienten und Besucher miteinander verbunden und einander anvertraut. Unser Umgang miteinander bringt das zum Ausdruck.
5. Wir nehmen Menschen, die zu uns kommen, die bei uns leben und die mit uns arbeiten, an und achten sie.
6. Wir gestalten unsere Arbeit so, dass andere sie nachvollziehen, durchschauen und verstehen können. Wir fördern Kommunikation in und zwischen allen Ebenen und Bereichen.
7. Wir geben einander zeitliche und räumliche Möglichkeiten, das Vertrauen auf Gott und auf unser Miteinander zu stärken.

Mit der Formulierung der Qualitätspolitik wurden in den verschiedenen Bereichen unseres Krankenhauses gleichzeitig die Qualitätsziele identifiziert.

D-2 Qualitätsziele

Das Ziel ist eine hohe qualitative Versorgung unserer Patienten sicherzustellen und dabei gleichzeitig den Ansprüchen des Gesetzgebers gerecht zu werden. Dies als Chance zu nutzen, unser eigenes Handeln weiter zu hinterfragen und den neuen wachsenden Veränderungen gerecht zu werden. Die verpflichtende Einführung eines Qualitätsmanagements in den Krankenhäusern hat uns in den vergangenen Jahren gezeigt, dass hierfür zusätzliche personelle, finanzielle und zeitliche Ressourcen mobilisiert werden müssen. Diese Ressourcen gilt es unter wirtschaftlichen, finanziellen sowie realistischen Gesichtspunkten in das aktuelle Geschehen zu integrieren.

Wir möchten den bisher erreichten Qualitätsstandard nicht nur auf Dauer halten, sondern stets weiterentwickeln. Wir streben eine Zertifizierung nach dem Verfahren der Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen (KTQ) an.

Unsere Qualitätsziele im Einzelnen:

Patientenzufriedenheit

- Oberstes Ziel ist die Wiederherstellung der Gesundheit.
- Kann die Gesundheit nicht wieder hergestellt werden, gilt es das Leiden zu lindern, den Patienten bei seiner Krankheit zu begleiten und mit der Krankheit ein hohes Niveau an Lebensqualität zu erreichen.
- Unsere Behandlungsmethoden entsprechen dem aktuellen wissenschaftlichen Stand.
- Der Mensch steht im Mittelpunkt unseres Handelns. Auch mit einem rationellen und professionellen Arbeitsstil sind Zuwendung und ein freundlicher Umgang oberstes Gebot.

Mitarbeiterzufriedenheit

- Anpassung der Arbeitsbedingungen an die sich ständig ändernden Anforderungen in den einzelnen Bereichen und Gestaltung eines kreativen Betriebsklimas.
- Gezielte Qualifizierung der Mitarbeiter durch Aus-, Weiter- und Fortbildung.
- Verbesserung der Prozesse für den Patienten und das Personal.
- Ständige Analyse und Darstellung der Arbeitsleistung zur Erkennung des eigenen persönlichen Leistungsanteils und damit zur Steigerung der Motivation.

Sicherung der Wirtschaftlichkeit

- Die Wirtschaftlichkeit erreichen wir durch eine abgestimmte Zusammenarbeit aller Berufsgruppen und Abteilungen.
- Entwicklung eines zielgerichteten, umfänglichen und doch sparsamen Materialeinsatzes.
- Die Qualität aller Prozesse orientiert sich am Patienten und wird durch die Analyse der Ressourcen gesteuert.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Ausgangspunkt für den Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements war die Entscheidung, einen Zertifizierungsprozess nach dem Verfahren der [Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen \(KTQ\)](#) anzustreben.

Ende 2005 wurde gezielt mit der Implementierung eines Qualitätsmanagementsystems begonnen. Dabei wurden die Besonderheiten eines krankenhausspezifischen Qualitätsmanagements berücksichtigt. Zunächst wurden die Gremien und Verantwortlichkeiten im Qualitätsmanagementprozess festgelegt. Der Vorsteher der Pfeifferschen Stiftungen und die Bereichsleitung Krankenhäuser haben hierbei die oberste Entscheidungs-, Überwachungs- und Genehmigungspflicht.

In den einzelnen Abteilungen und Bereichen sind die jeweiligen Führungskräfte dafür verantwortlich, die Vorgaben des Qualitätsmanagementsystems umzusetzen.

Das QM-Team (Qualitätsmanagementbeauftragter und Qualitätsverantwortliche) bereitet die Zertifizierung vor, indem Prozesse analysiert, dokumentiert und evaluiert werden. Dabei wird das QM-Handbuch erarbeitet.

Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten der einzelnen Gremien sind schriftlich in der Geschäftsordnung Qualitätsmanagement niedergeschrieben.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Mit Instrumenten des Qualitätsmanagements sind die Methoden und laufenden Verfahren gemeint, die eine Messung und Bewertung der Qualität ermöglichen.

Wir können hierbei auf folgende Schwerpunkte verweisen:

- Befragungen zur Patientenzufriedenheit,
- Klinische Fallbesprechungen (z. B. Tumorkonferenzen),
- Arbeit in den Gremien und Kommissionen: Arzneimittelkommission, Hygienekommission, Küchenkommission, Produktkommission, Pflegearbeitsgruppen, EDV-Arbeitsgruppen,
- Standardisierte Dokumentationsverfahren,
- Interne und externe Fort- und Weiterbildung,
- Qualitätsrelevante Kennzahlen,
- Projektmanagement und Projektcontrolling sowie der Austausch im Qualitätsmanagementverbund diakonischer Krankenhäuser in Sachsen-Anhalt.

Qualitätssicherung aller Abteilungen

- Teilnahme am Qualitätssicherungsverfahren des Arbeitskreises Pneumologischer Kliniken Deutschlands, turnusmäßig seit 1995 (Kontrolle der Prozess- und Ergebnisqualität im Bereich der medizinischen Patientenversorgung),
- Teilnahme an nationalen und internationalen Kongressen und Fortbildungsveranstaltungen, teilweise mit eigenen wissenschaftlichen Vorträgen,
- Onkologische Nachsorge mit Qualitätskontrolle.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Im Folgenden stellen wir Qualitätsmanagement-Projekte vor, die im Jahr 2008 durchgeführt oder begonnen wurden.

Implementierung eines Qualitätsmanagementsystems und Vorbereitungen zur Zertifizierung nach dem Verfahren der Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen (KTQ).

Zu den Kernelementen des Projektes gehören:

- Die Dokumentation der klinischen Prozesse in Form von Verfahrensanweisungen,
- Die Erarbeitung und Einführung von Verfahrensanweisungen, Arbeitsanweisungen und Formularen auf der Grundlage eines EDV-gestützten Dokumentenmanagementsystems,
- Die Bewertung der Qualität anhand von Prüfinstrumenten, Kennzahlen und Messgrößen.

Des Weiteren möchten wir beispielhaft folgende Qualitätsmanagement-Projekte kurz beschreiben:

Einführung eines Wundmanagements

Zur Umsetzung wurden insgesamt zwei Pflegekräfte als Wundexpertinnen ausgebildet, die den Pflegekräften beratend zur Seite stehen und zur Vereinheitlichung und Aktualisierung des Fachwissens beitragen. Gleichzeitig begannen die Wundmanager, in einer stiftungsübergreifenden Arbeitsgruppe die bisherige Erfassung und Dokumentation von Wunden zu vereinheitlichen und zu verbessern. Weiteres Ziel ist die Schaffung einer optimalen Überleitung der Patienten mit chronischen Wunden in das häusliche Milieu.

Gründung Zentrale Patientenaufnahme

Zur Verbesserung der Organisation der Patientenaufnahme wird eine zentrale Patientenaufnahme gegründet. Damit haben die Patienten für alle zur Aufnahme nötigen Vorgänge eine Anlaufstelle.

Einführung eines Fallmanagements

Mit dem Aufbau eines Fallmanagements wurden die internen Abläufe zur Koordination der administrativen Belange unserer Patienten verbessert.

Einführung eines Entlassungsmanagements

Mit der Einführung eines Entlassungsmanagements schaffen wir Regelungen, wie die Entlassung unserer Patienten möglichst frühzeitig angekündigt werden kann und die dafür notwendigen Schritte rechtzeitig erledigt sind. Dazu gehört auch die Abstimmung mit Angehörigen oder weiterbehandelnden oder -betreuenden Einrichtungen.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Die Bewertung unserer Qualität erfolgt durch den kontinuierlichen Einsatz unserer Qualitätsmanagementinstrumente. Dazu gehört u. a. die Arbeit in Gremien und Kommissionen, in den Projektgruppen des Qualitätsmanagements, die Durchführung interner Audits sowie die Auswertung umfangreicher Befragungen unserer Patienten.

Ein weiteres Instrument, um die Qualität unserer Leistung einschätzen zu können, ist der durch unser Haus initiierte „Qualitätsmanagementverbund diakonischer Krankenhäuser in Sachsen-Anhalt“. Im Rahmen der Verbundarbeit werden neueste Entwicklungen, Erfahrungen und Konzepte analysiert, Benchmarkingprojekte durchgeführt sowie praktische Erfahrungen ausgetauscht. Darüber hinaus unterziehen sich die einzelnen Abteilungen unseres Hauses nicht nur den gesetzlich vorgeschriebenen, sondern auch einer Vielzahl freiwilliger Qualitätskontrollen.

Wir möchten auf folgende Schwerpunkte verweisen:

Qualitätssicherung des Schlaflabors

- Teilnahme am DGSM-Programm zur Sicherung der Ergebnisqualität im akkreditierten Schlaflabor
- Qualitätssicherung der Labore
- Teilnahme an externen und internen Qualitätskontrollen im klinisch-chemischen und mikrobiologischen Labor gemäß der Richtlinien der Bundesärztekammer (RiliBÄK)
- Teilnahme an externen Qualitätskontrollen (Ringversuche) im Klinischen-, Bakteriologischen- und Funktionslabor
- Qualitätssicherung der Blutprodukte
- Teilnahme an der externen Qualitätssicherung von Blutprodukten

Zur übergreifenden Weiterentwicklung und als Bewertung des Qualitätsmanagement-Systems der beiden Krankenhäuser der Pfeifferschen Stiftungen Magdeburg streben wir jeweils eine externe Prüfung und Zertifizierung nach den Vorgaben der Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen (KTQ) an.

Willkommen in
der Lungenklinik Lostau!

den
Menschen
zuliebe

